

VERBAND FÜR  
GEDENKKULTUR

Menschen würdigen. Friedhöfe fördern.



## Klimaschutz muss auch für Krematorien gelten

Am 9.12 wurde im Bundestag und am 20.12. im Bundesrat ein weitergehender Teil des Klimapakets verabschiedet, der zu nicht unerheblichen Folgen für alle Friedhöfe führen dürfte. Außerdem sind alle Gewerke betroffen, insbesondere aber Krematoriumsbetreiber.

Worum geht es?

Grundlage des Klimapakets ist das Pariser Abkommen von 2015, eine international bindende Vereinbarung von 195 Staaten, in dem die Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C gegenüber vorindustriellen Werten festgeschrieben wurde. Zentrales Ziel ist dabei die Minderung von Treibhausgasemissionen.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, seine nationalen Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent und bis 2050 um 80 bis 95 Prozent unter das Niveau von 1990 zu reduzieren und zur Umsetzung eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen im „Paket“ verabschiedet, die ineinander greifen und eine zufriedenstellende Gesamtlösung ergeben sollen.

Wesentlicher Teil des Klimapakets ist eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung und der Handel mit CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten, der Marktmechanismen unterliegt wie an der Börse. Hinter der CO<sub>2</sub>-Bepreisung steht ein einfaches Prinzip: Wer für den Ausstoß von CO<sub>2</sub> verantwortlich ist, soll dafür zahlen, und wer Emissionen reduziert, soll profitieren.

Mit dem nunmehr fest verschnürten Klimapaket wird der Emissionshandel 2021 mit einem Festpreis von 25 € pro Tonne CO<sub>2</sub> starten, bis 2025 steigt der Preis schrittweise auf 55 €/to. Danach greift ein Preiskorridor von 55 bis 65 €, innerhalb dessen Emissionszertifikate versteigert werden. Über die konkrete Ausgestaltung des nationalen Emissionshandels ab 2027 entscheidet die Bundesregierung 2025, weil sie bis dahin auf bessere Erfahrungswerte hofft.

Damit werden sich fossile Brennstoffe verteuern, während diejenigen aus regenerative Quellen begünstigt werden, was zur Verteuerung bei Transportleistungen und in der Wärmeerzeugung führen wird.

Soviel zum Gesamtzusammenhang, aber was hat das nun mit Friedhöfen zu tun?

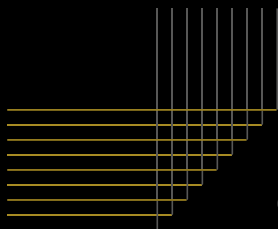
Für Friedhofsträger und deren Gewerke sowie das Bestattungswesen wird die geförderte CO<sub>2</sub>-Ausstoßreduzierung erhebliche, im Einzelfall jedoch sehr unterschiedlich hohe Folgen haben:

Aus Klimaschutzsicht wäre das Ziel dann erfüllt, wenn der Ausstoß aus Krematorien - es werden pro Jahr z.Zt. 650.000 Menschen eingeäschert - nachhaltig gesenkt und durch die weitgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Erdbestattung ersetzt wird.

Friedhöfen ist somit eine Renaissance der Traditionsbestattungen zu prognostizieren, allein aufgrund der Einspareffekte für Hinterbliebene. Der bislang ungebremste Anstieg der Urnenbestattungen könnte sich sogar ins Gegenteil verkehren, Es mag überraschend klingen, aber gerade bei Friedhöfen werden die Effekte des Klimapaketes sehr gut messbar sein, anhand des wandelnden Erscheinungsbildes der Friedhöfe wird genau ablesbar sein, welchen Effekt der Klimaschutz in diesem besonderen Umfeld hat.

Herzlichst

Ihr Verband für Gedenkkultur e.V.



VERBAND FÜR  
GEDENKKULTUR

Verband für Gedenkkultur e. V.  
Bad Nauheimer Str. 4  
64289 Darmstadt

Tel: +49 61 51 - 734 75 944  
Fax: +49 61 51 - 734 75 150  
[info@gedenkkultur.de](mailto:info@gedenkkultur.de)  
[www.gedenkkultur.de](http://www.gedenkkultur.de)

Pressekontakt:  
E-Mail: [presse@gedenkkultur.de](mailto:presse@gedenkkultur.de)

---

Von zukünftigen Newslettern abmelden  
E-Mail Einstellungen aktualisieren